

Indessen ist die Frage für uns hier von keiner solchen Bedeutung, dass wir sie durchaus zu entscheiden suchen müssten. Stärkere Zweifel habe ich, ob in der That Benutzung der Cron. S. Petri durch Konrad anzunehmen ist. Zunächst habe ich festzustellen, dass zwischen 1288 und 1332 Konrad gar nichts mit der Cron. S. Petri gemein hat. Eine auf dem unteren Rande der Hannoverschen Hs. geschriebene Notiz zu 1308/9, welche Müller S. 516 mit Cron. S. Petri vergleicht, gehört erstens gar nicht Konrad, sondern dem Sammler an, welcher die Cronographia durch zahlreiche Interpolationen erweiterte¹, und zweitens stammt sie aus der Chronik des Dietrich Engelhus², der da die Cron. S. Petri benutzte, nicht aus dieser selbst. An der zweiten

in Avignon, Dinge, die Konrad in Avignon gehört und gesehen haben will, wirklich aus Heinrich 1317, S. 233 entlehnt sind. Man begreift schwer, wie Heinrich dazu kommt, unter dem J. 1317 ein Ereignis zu Avignon während der Pest mitzutheilen, das Konrad da um 1350 gesehen haben will. Die Stelle Heinrichs setzt sich zusammen aus der von Wenck mitgetheilten und einer anderen, welche in der Hannoverschen Hs. fehlt, welche ich nach der Vatikan. und Wiener Hs. hier mittheile: 'Vicesimum memorabile est, quod circa tempora eiusdem pape (Iohannis XXII) fuit quidam frater ordinis Predicatorum Robertus nomine vocatus, vir nobilis genere, sed nobilior moribus, qui tantum profecit in religione et sanctitatis devocione, quod, ut pie creditur, spiritus angelici deduxerunt corpus eius ad sepulchrum in Avinione. Retulit namque ibidem frater Petrus Martini, vir utique autenticus, qui fuit provincialis ordinis Predicatorum per provinciam Provincie pluribus annis, quod, quando frater Robertus iam dictus debuit sepeliri, ipse fuit dyaconus et vidit clare, quod feretrum cum corpore tantum elevabatur in aere, quod ipse non potuit attingere cum alta cruce, quam subdyaconi ante feretrum consueverunt portare, et sic sine amminiculo humano pervenit corpus in ecclesiam fratrum ad locum sepulture. Hoc idem viderunt multi qui adhuc vivunt in Avinione'. Wer die drei Stellen vergleicht, wird mir Recht geben, wenn ich meine, dass die bei Konrad, welcher in Avignon gewesen ist, Quelle sein müssen für die Heinrichs. Ich meine, man wird schliessen müssen: Als Konrad 1350—1354 Dominikanerprovinzial für Sachsen war (Wenck, Forschungen XX, 281), hat er einige Zeit in dem Convent gewohnt, wo Heinrich lebte, hat dessen unvollendetes Werk eingesehen und einiges daraus für den letzten Theil seines Buches notiert, dasselbe, welches bis 1353 reicht, aber früher publiciert, ehe Heinrich das seinige im J. 1355 vollendete. Diesem ist das Werk seines Ordensbruders schnell bekannt geworden und er hat daraus in dem letzten Theil des seinigen noch einige Nachträge gemacht. Oder wie will man es denn sonst erklären, dass Konrad eine Nachricht über grosse Sturmfluth in Flandern und Seeland richtig zu 1334 bringt, während Heinrich S. 259 sie falsch zu 1337 setzt? (Vgl. Chron. Trunchin., Corpus chron. Flandriae I, 616 zu 1334, daraus Meyer, Ann. Flandriae, I. XII f. 135'). Heinrich hat mit der Notiz Konrads etwas aus einem Brief der Dominikaner von Zierikzee über die Ueberschwemmung, welche diesen Ort betraf, verbunden. Wie er dazu kam, die Nachricht zu 1337 zu versetzen, weiss ich nicht. 1) Vgl. oben S. 238. 2) Ed. Mader (Helmstadi 1671) p. 265.